

4.

Ehebündnisse zwischen dem Habsburgischen und dem
bairischen Herrscherhause

[I, 393] O, werder leser, nimm hie war:

Wie reich der göttlich segen klar
 Diß haus von Bayern und Pfalz am Rein
 Geliebet hab, folgt aus dem schein,
 Daß sich die fürsten hochloblich
 Vom erzhertzogthomb Desterreich
 Haben befraindt in allen eeren,
 Deßhalb ir lob thuet billich weren.

Wann das haus Bayern erinnert sich,
 Wie oft die fürsten hochloblich
 Von Österreich, dem edlen stamen,
 Sich befraindt zum bairischen namen,
 So wirt ain schöne anzal befunden
 Vom anfang biß zu disen stunden;
 Doch wer die anzal wissen will,
 Derselb mein werck durchlesen soll.

5.

Hochmut bringt große Häupter mit der Zeit zu Fall

[I, 159a] Die hochjart, stolz und übermuet

Thond in die leng niemant kain guet,
 Als herzog Hainrich auch geschach,
 Wiewol es in gereut hernach.
 Der hett zwue chur in seiner hand;
 Sampt Sachsen Pfalz und Baierland.
 Als er sich aber üppiglich
 Versündt an kaiser Friderich,
 Sein kaiserlichen thron verlegt,
 Ward er von allem gwalt entsetzt.
 Der kaiser in oft überwand,
 Zulezt floh er nach Engeland,
 Dasselbst ist er zulezt gestorben
 Und sein erben schlechts lob erworben.